

Die Subbotniks zeigten, daß sich die Arbeiterklasse ihrer historischen Aufgabe bewußt wurde. Sie offenbarten, wie sich die klassenbewußten Arbeiter um die Zukunft der Sowjetmacht sorgten, sich für das Wohl der ganzen Arbeiterklasse und der Gesellschaft verantwortlich fühlten.

Der Schrittmacher, die führende gesellschaftliche Klasse beim Aufbau des Sozialismus, so bewies Lenin, konnte und kann nur d's Proletariat sein. Diktatur des Proletariats bedeutet: „Nur eine bestimmte Klasse ... ist imstande, die ganze Masse der Werktätigen und Ausgebeuteten zu führen im Kampf für das Abwerfen des kapitalistischen Jochs, im Verlauf des Abwerfens selbst, im Kampfe um die Sicherung und die Festigung des Sieges, bei der Schaffung der neuen, der sozialistischen Gesellschaftsordnung, in dem ganzen Kampfe für die völlige Aufhebung der Klassen“<sup>3)</sup>.

Die Arbeiterklasse der DDR kämpft unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei und im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen In-

telligenz und den anderen werktätigen Schichten für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaftsordnung, für die Meisterung der wissenschaftlich - technischen Revolution und die weitere Herausbildung der sozialistischen Lebensweise. Wenn auch auf höherer Stufe und unter anderen historischen Bedingungen, so geht es doch nach wie vor darum, daß die Arbeiterklasse ihre Führungsfunktion bei der Schaffung der sozialistischen Gesellschaft immer besser verwirklicht. Sie muß durch ihre sozialistische Einstellung zur Arbeit, durch ihren Einsatz für das rasche Wachstum der Arbeitsproduktivität unsere sozialistische Ordnung, die sich als höherer Typ gesellschaftlicher Organisation gegenüber der kapitalistischen Gesellschaft erweist, ständig weiterentwickeln. Die Teilnahme der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen am Wettbewerb zum 100. Geburtstag W. I. Lenins ist Ausdruck dieser großen Initiative von heute zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR und damit des sozialistischen Welt-systems.

## Höhere Arbeitsproduktivität

Besonderes Gewicht für den Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung haben Lenins Gedanken über die Arbeitsproduktivität. Lenin lehrt in seinem Werk „Die große Initiative“, daß die siegreiche Arbeiterklasse die Arbeitsproduktivität ständig steigern muß. „Die Arbeitsproduktivität“, so heißt es, „ist in letzter Instanz das allerwichtigste, das ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ... Der Kapitalismus kann endgültig besiegt werden und wird dadurch endgültig besiegt werden, daß der Sozialismus eine neue,

## ausschlaggebend

weit höhere Arbeitsproduktivität schafft. Das ist ein sehr schwieriges und sehr langwieriges Werk, aber man hat damit begonnen, und das eben ist das allerwichtigste.“<sup>4)</sup>

Das war eine Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Lehre vom Sozialismus. Ausgehend von der marxistischen Erkenntnis über die bestimmende Rolle der gesellschaftlichen Produktion begründete Lenin die fundamentale Bedeutung, die der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität für den Sieg des Sozialismus zukommt. Nur die Erhöhung der Arbeitsproduk-

tivität, also die Senkung des Aufwandes je Erzeugniseinheit, kann die Grundlage für das allseitige Aufblühen der neuen Ordnung, für das Wachstum des gesellschaftlichen Reichtums und die systematische Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes sein. Aus dieser Kennzeichnung der Rolle der Arbeitsproduktivität begründete Lenin gleichzeitig einen entscheidenden Aspekt des ökonomischen Wettbewerbs zwischen den beiden Gesellschaftssystemen. Es ist notwendig, diesen Wettbewerb mit dem Ziel zu entfalten, den Kapitalismus vor allem im Niveau der Arbeitsproduktivität zu schlagen.“

Heute ist der Kampf um die höhere Arbeitsproduktivität der Kern der «Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Die SED hat sich in ihrer Wirtschaftspolitik stets von den Leninschen Gedanken über die Arbeitsproduktivität leiten lassen. Davon zeugen die auch auf diesem Gebiet erzielten Erfolge in unserer Republik. Das äußert sich ebenso in den großen Anstrengungen zur Meisterung der wissenschaftlich - technischen Revolution. In seiner Festrede zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR bewies Genosse Walter Ulbricht erneut, daß aus den Aufgaben zur weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Schärfe des Klassenkampfes die Notwendigkeit zur wesentlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität in unserer Republik hervorgeht. Diese Aufgabe steht deshalb auch im Mittelpunkt des Perspektivplanes der DDR in den Jahren von 1971—1975. Die zielstrebige komplexe Automatisierung, vor allem in den strukturbestimmenden Betrie-